

## Arbeitsgruppentreffen Straßen, Wege und Tourismus im Kirchspiel

am 08.09.2020 um 18:30 Uhr im Feuerwehrhaus in Jardelund

### Protokoll

#### Anwesend:

Wilfried Bossen (IdS)  
Uwe Knudsen (Die Befreiungshilfe)  
Just Voltelen  
Günther Petersen (Bgm. Medelby)  
Gunter Hansen (Bgm. Holt)  
Volker Koschate (Camping Mitte)  
Reinhard Röll  
Arne Piper  
Ingo Teiwes  
Gudrun Lemke (Bgm. Jardelund)  
Julia Christiansen (Kirchspielkoordinatorin zugleich Protokollführerin)

1. Gudrun Lemke begrüßt die Anwesenden. Es erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.
2. Gesprächsnotizen

-Herr Bossen möchte begleitend dabei sein und Kontakte etc. zur Verfügung stellen.  
-Herr Knudsen hat damals das Radwegenetz mit ausgearbeitet und möchte als Coach Dinge in Gang setzen.  
-Es stellte sich heraus, dass die Kennzeichnung/Beschilderung von Wegen, insbesondere auch Wanderwegen dringend verbessert werden muss.  
-Es fehlen Schilder zum Campingplatz.  
-Frau Burdach vom Grünen Binnenland soll mit in die Arbeitsgruppe eingebracht werden. Sie habe viele Ideen und Erfahrung.  
-Vielleicht könnte man ein Projekt entstehen lassen, sodass auch Fördermittel in Frage kämen.  
-Die Arbeitsgruppe soll aber eigentlich etwas Dauerhaftes sein und nicht nur ein Projekt.  
-Im neuen Radwegekonzept sollen auch Sehenswürdigkeiten hervorgehoben werden, hierzu soll sich jeder Gedanken machen, was diese Sehenswürdigkeiten im Kirchspiel sind.  
-Die Gemeinden müssten alle zusammen daran arbeiten.  
-Radfahrkarten sollen als App zur Verfügung stehen und als Printversion und auch auf der Kirchspielhomepage eingebunden werden. Es soll eine interaktive Karte geben, auf der Sehenswürdigkeiten angeklickt werden können und dann die Kilometerzahl vom eigenen Standort aus ausgerechnet werden.  
-Die Karten auf der Homepage seien unvollständig.  
-Es muss sich eine Gruppe finden, die die Radwege abfährt und dann einen Plan erstellt.  
-Es ist bereits eine Karte beim Amt zu erhalten.  
-Es stellt sich die Frage, wie die vorhandenen Wege noch ausgeweitet werden könnten.  
-Es sei sinnvoll Gäste/Außenstehende zu befragen, um „Betriebsblindheit“ zu vermeiden, man müsse sich bemühen die Gemeinden mit anderen Augen zu sehen.  
-Es sollen verschiedene Routen mit Kilometerangaben ausgearbeitet werden.  
-Herr Piper stellt das Knotenpunktesystem aus den Niederlanden vor. Hier kann man sich Routen selber zurechtlegen zum nächsten Knotenpunkt.

-Herr Piper schlägt eine Art Partnerschaft mit der Outdoor-App Komoot vor. Die erste Einzelregion ist kostenlos (alle Infos zur App und den Funktionen gibt es unter dem folgenden Link:

<https://www.komoot.de/about>).

-Am Grenzweg fehlen Ergänzungen (z.B. Ausschilderung Drømmehus).

-Frau Lemke bespricht mit Frau Burdach, wie der Fahrradweg über die Grenzstraße umgelegt werden kann (über Heideweg und Allverdensweg).

-Es kommt die Frage auf, wie man an die grünen Hinweisschilder kommt. Ist eine Genehmigung nötig?

-Herr Bossen erklärt sich bereit, dem Campingplatz zu solchen Schildern zu verhelfen.

-Ferienwohnungen, Campingplatz, Reiterhöfe, Rastmöglichkeiten, die Lage zwischen den beiden Meeren etc. sollen mehr beworben werden.

-Wo könnten Gäste Reitstunden nehmen?

-Es kommt die Frage auf, wie mehr Gäste vom Campingplatz den Weg in das Christian Lassen Minde Museum in Jardelund finden könnten. Es wird vorgeschlagen, dass die Campingplatzbetreiber das Museum einmal selbst besuchen kommen.

-Der Mangel an Lokalitäten sei eine große Herausforderung.

-Ausruhmöglichkeiten für Radfahrer und Wanderer müssten mehr werden (Bänke mit Tisch, Plattformen wie in Schweden). Soll ein Spendenaufruf gemacht werden? Dann müssten diese Erholungsorte aber auch gepflegt werden.

-Wegepatenschaften sollen gesucht werden.

-Herr Knudsen unterstreicht die Wichtigkeit des Möglichkeitsdenkens, also was in Zukunft aus den nun geschaffenen Grundlagen (Bildungshaus, Campingplatz, etc.) aufgebaut werden kann. Hierzu schlägt er dem Campingplatz vor, eine Zukunftswerkstatt zu machen (was möchte der Campingplatz haben? Was sind Wünsche?). Ziel sei es „Kraftorte“ im Kirchspiel zu schaffen.

-Frau Lemke schildert, dass sich an der Verkehrsverbindung leider nicht viel ändern ließe. Die Probleme mit dem ÖPNV seien der größte Negativpunkt. Das Projekt Dörpsmobil wäre leider nicht so erfolgreich gewesen, wie erhofft. Dafür gibt es nun den Bürgerbus.

-Es kam die Idee auf, einen E-Fahrradverleih anzubieten. Dann bräuchte man die passenden Ladestationen.

-Der Shuttlebus sei für Touristen unattraktiv, da er nur seine festen Touren fährt.

-Die Anbindung nach Flensburg sei zu kompliziert.

-Herr Bossen, stellt eine Infobroschüre zum Thema „Das Kirchspiel Medelby- Zentrum der Freizeitangebote“ vor, an der die IdS arbeitet. Hier werden Tagesausflüge mit Entfernung und Fahrzeit dargestellt.

-Herr Hansen stellt das Projekt Solarstraßenlampe in Holt vor. Sie läuft normal zu 10% und wird heller, wenn sich Personen nähern.

-Frau Lemke schlägt solch eine Beleuchtung für den Fahrradweg Jardelund-Medelby vor.

-Außerdem möchte sich Frau Lemke erkundigen, ob es schon Servicestationen mit Dusche und WC für Radfahrer gibt, die mit einer Art Checkkarte zu öffnen gehen. Hier wurde angemerkt, dass dann auch Reinigungspersonal benötigt würde.

-Barriereeinschränkungen sollen beseitigt werden.

-Beim nächsten Treffen sollen konkrete Gruppen gebildet werden, die sich mit den verschiedenen Themen beschäftigen.